

MEIN VATER, DER FÜRST

Ein Film aus der Perspektive einer Tochter



ein Lukas Sturm & Lila Schwarzenberg Film

Eine Sabotage Films & Neulandfilm Produktion

Dokumentation
Länge: 79 min. / Color / HD
Sprachen: Deutsch

WELTPREMIERE: Karlovy Vary IFF, 5. Juli 2022
KINOSTART: 9. September 2022 im **Votivkino**
PREMIERE: 7. September im **Stadtkino Wien**

Verleih: FilmLaden Filmverleih GmbH

www.meinvaterderfuerst.at

Produzenten
GERNOT SCHAFFLER
THOMAS BRUNNER

Executive Producers
PETER MORGAN
KAROL MARTESKO-FENSTER

Musik
WALTER WERZOWA

Schnitt
MONIKA WILLI
THOMAS VONDRAK

Buch & Regie
LUKAS STURM
LILA SCHWARZENBERG

KURZSYNOPSIS

MEIN VATER, DER FÜRST erzählt die ungewöhnliche Geschichte von Lila und ihrem Vater Karl Schwarzenberg.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren treffen sie sich immer wieder zum Gespräch. Das Ergebnis ist ein sehr intimes Porträt zweier Menschen, die sich zugleich vertraut und fremd sind. Vor dem Hintergrund einer von Schicksalsschlägen geprägten Familiengeschichte bemühen sich die beiden aufrichtig einen Weg zueinander zu finden.

SYNOPSIS

„Man ist nicht da, um glücklich zu sein“

„Man ist nicht da, um glücklich zu sein“, sagt der Vater zu seiner Tochter am Ende eines Dokumentarfilms, der die ungewöhnliche Geschichte von Lila Schwarzenberg und ihrem Vater Karl erzählt. Über einen Zeitraum von fünf Jahren treffen sich Tochter und Vater immer wieder zum Gespräch. An den Orten, die beide geprägt haben. In Prag und auf Schloss Orlik im Süden von Böhmen, aber auch in Wien und in Murau in der Steiermark. Die Gespräche erkunden im Laufe der Jahre alle Winkel der gemeinsamen Geschichte. Von einem Vater als Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts, dessen Kindheit von Enteignung und Flucht geprägt ist und der später zu einem der bemerkenswertesten Politiker Europas nach dem Zweiten Weltkrieg wird. Ein Staatsmann, Aristokrat und Revolutionär gleichermaßen. Die Geschichte seiner Tochter beginnt als die eines Mädchens, das in einer von Erbprinzen und Männern dominierten Familientradition aufwächst. Eines, das sich gegen Etikette und Adelsprädikate wehrt, später in Drogensucht abgleitet – dann clean wird und sich ein Leben in London aufbaut, um die Schatten der Vergangenheit zurückzulassen. Im Laufe der Dreharbeiten stellt sich Lila Schwarzenberg auch wiederholt den Fragen ihres Co-Regisseurs Lukas Sturm zu ihrer eigenen Geschichte. Der Film zeigt, wie Lila immer wieder versucht, die Distanz zum scheinbar übermächtigen Vater zu überwinden. Dabei entsteht ein höchst intimes Porträt von zwei Menschen, die sich vertraut und fremd zugleich sind. Vor dem Hintergrund einer turbulenten und von Schicksalsschlägen gezeichneten Familiengeschichte bemühen sich beide aufrichtig, einen Weg zueinander zu finden. Mein Vater, der Fürst erzählt stellvertretend die Geschichte von vielen Töchtern, Söhnen, Vätern und Müttern und dem gegenseitigen, oft zum Scheitern verurteilten Wunsch nach Anerkennung, Wertschätzung und Nähe.

REGIE STATEMENT

Mein Vater war fast 80, als wir dieses Projekt begannen. Seine Gesundheit war fragil. Die Idee, einen Film über ihn zu machen, entsprang ursprünglich einem einfachen Wunsch - die vielen Lücken zu füllen, die aus seiner häufigen Abwesenheit und meinem jugendlichen Desinteresse an seinem Leben resultierten. Ich hatte schlicht Angst, meinen Vater zu verlieren, ohne den von so vielen bewunderten Fürsten und Politiker jemals wirklich kennengelernt zu haben. Unsere Beziehung ist, trotz beidseitiger Liebe und Bemühungen, doch immer sehr distanziert geblieben und irgendwo erhoffte ich mir wohl auch, ihm durch das gemeinsame Projekt näher kommen zu können.

Ich war davor noch nie selber vor der Kamera gestanden und hatte nicht geplant, in irgendeiner Form in den Vordergrund zu rücken - ganz im Gegenteil! Es sollte ein Film über meinen Vater werden, der seine Gedanken, sein unglaubliches Wissen, sein Leben auf der Politbühne Europas und natürlich seine Erinnerungen an eine Kindheit in einer längst verlorenen Welt dokumentiert.

Aber je länger ich mit meinem Vater auf diese Reise ging, ihn begleitete und interviewte, desto mehr wurde es auch ein Film über mich, über uns, den Versuch, meinen Vater in all seiner Komplexität zu verstehen und von ihm verstanden zu werden. So außergewöhnlich und faszinierend die Drehorte, Personen und historischen Hintergründe des Filmes sind, so wird er doch, hoffe ich, im Kern ein intimes und sehr emotionales Dokument über eine Tochter und ihren Vater, ihre gemeinsamen Stärken und Schwächen, Versäumnisse und Träume, ihre Fremdheit und Nähe im Umgang miteinander werden.

Lila Schwarzenberg Juli 2021

Als mich Lila Schwarzenberg fragte, ob ich Interesse hätte, mit ihr einen Film über ihren Vater zu machen, war ich sofort begeistert. Ich kannte ihn aus den Medien und aus Lilas Erzählungen und wollte mehr über ihn erfahren. Ich hatte bei einigen „Dialog Filmen“ Regie geführt (z.B.: „Scheitern, Scheitern, Besser Scheitern – Gerd Voss im Gespräch mit Harald Schmidt“ oder „Die Porzellangassenbuben – Eric Pleskov und Ari Rath“).

Wir haben jetzt über fast fünf Jahre Karl Schwarzenberg filmisch begleitet und Gespräche zwischen ihm und seiner Tochter aufgezeichnet. Die Geschichte, die sich daraus entwickelt hat, ist aber viel mehr als ein Dialog zwischen Vater und Tochter. Wir haben die Sehnsucht einer Tochter eingefangen. Ihren Wunsch, dem Vater nahe zu sein, ihn zu verstehen und ihre Distanz zu überwinden. Das ist es, was die Menschen, die unser Material gesehen haben, tief berührt hat. Es ist die Offenheit, mit der Lila über ihr Leben spricht. Es ist ihr Mut, den es braucht, um sich mit dem scheinbar übermächtigen Vater zu konfrontieren. Und es sind die Momente, wo das Ungesagte und Ungefragte spürbar wird. Wenn sich Vater und Tochter unbeobachtet fühlten oder wenn Lila am Ende eines Drehtages über ihre Frustrationen und Ängste im Umgang

mit ihrem Vater reflektierte. Dieses Ringen um Anerkennung, Nähe und Vertrautheit. Das ist das Einzigartige an diesem Film und gleichzeitig auch das Element, das ihn stellvertretend zu einem Film für alle Töchter und alle Väter werden lässt.

Lukas Sturm Juli 2021

Die Entwicklung von *MEIN VATER, DER FÜRST* – ein Film aus der Perspektive einer Tochter

Im Jahr 2015 besuchte Gernot Schaffler, einer der Produzenten, eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die Lila in Wien zu Gunsten der Flüchtlingskrise organisiert hatte. Sie hatte ihren Vater eingeladen, eine Rede zu halten, da er selbst vor vielen Jahren ein Flüchtling war und sich immer für die Menschenrechte eingesetzt hat. Am Ende der sehr bewegenden Rede ihres Vaters kam Gernot auf Lila zu und schlug vor, einen Film über ihren Vater zu drehen.

Lila war anfangs skeptisch und es gab viele Gründe, die sie zögern ließen. Das Thema fühlte sich zu nah an, zu intim und sie wusste, dass man, um einen interessanten Film zu machen genau in diese schwierigen unangenehmen Bereiche vordringen musste. Außerdem hatte sie nie das Gefühl, dass es einfach war, Zeit mit ihrem Vater zu verbringen, ganz im Gegenteil, und einen Film zusammen zu machen, bedeutet zwangsläufig, viel Zeit miteinander zu verbringen. Es gab aber auch viele Argumente dafür, einen Film über ihn zu machen, nicht zuletzt die Tatsache, dass sie seine Geschichte für ihre eigenen Kinder bewahren wollte, die ihren Großvater viel zu wenig kennen. Sie wusste, dass die Zeit nicht auf ihrer Seite war und dass sie lieber früher als später anfangen mussten. Lila schlug ihren Freund und erfahrenen Dokumentarfilmer Lukas Sturm vor, bei diesem Projekt mit ihr Regie zu führen, und erst als er zusagte, kam die Produktion endlich in Gang. Da Lila noch nie vor einer Kamera stand, schlug Lukas vor, ein Probe-Interview zu machen, um zu sehen, ob ihr Vater und sie vor der Linse miteinander kommunizieren könnten. Das Interview war knifflig, da Karl Schwarzenberg sich sichtlich wohler fühlte, Antworten zu geben, die er schon oft vor Journalisten gegeben hatte, und Lila war oft nicht selbstbewusst genug, das Gespräch in die Richtung zu lenken, in der sie es haben wollte. Als sie sich das Interview im Schneiderraum ansahen, waren sie jedoch positiv überrascht von der Intensität und Emotionalität einiger Aufnahmen und beschlossen, sich auf dieses Projekt einzulassen.

Was folgte, war eine 5-jährige Reise, die in Prag, Orlik, Wien und Murau stattfand. Neben den Gesprächen zwischen Tochter und Vater wurde auch ein mehrstündiges Interview von Lukas Sturm mit Lila Schwarzenberg aufgezeichnet. Dieses Interview spiegelt Lilas persönliche Geschichte wider und ergänzt die Dialoge zwischen Vater und Tochter. Wir begleiteten Lila auch an die Schauplätze ihrer Kindheit und sie rekonstruiert das Leben von ihr und ihrem Vater mit Hilfe von privaten Fotos in einem prächtigen, aber leeren Raum im Palais in Wien. Material aus dem Familienarchiv stand zur Verfügung, ebenso wie privates Filmmaterial.

KARL SCHWARZENBERG

Karl Schwarzenberg, 1937 in Prag geboren, hat eine schillernde Biografie, die widersprüchlicher kaum sein könnte. Geboren als Erbe einer der ältesten und reichsten Adelsfamilien Europas, musste er als Kind aus der ehemaligen Tschechoslowakei nach Österreich emigrieren, als die Familie unter der kommunistischen Herrschaft enteignet und vertrieben wurde. Dies war ein prägender Moment für das Leben des Kindes Karl Schwarzenberg. Er wuchs in Österreich auf, ohne die Pflicht, ein Erbe zu sein, und träumte davon, Journalist zu werden. Doch das Leben hatte andere Pläne. Sein Onkel, das Oberhaupt der österreichischen Schwarzenberg-Familie, hatte keinen männlichen Erben und so wurde Karl Schwarzenberg in seinen Zwanzigern adoptiert, um das Familienoberhaupt zu werden und den Familienbesitz in Österreich und Deutschland zu verwalten. Er erfüllte diese privilegierte, aber schwierige Rolle aus Pflichtbewusstsein, doch sein Herz gehörte der Politik, den Menschenrechten und seinem Geburtsland. Die Samtene Revolution 1989 gab ihm die Möglichkeit, in seine Heimat zurückzukehren und die Geschicke seines geliebten Landes an der Seite von Vaclav Havel und später als Außenminister und Vorsitzender der Partei TOP 09 zu gestalten. Obwohl er Österreich oft besuchte, blieb die Tschechische Republik bis heute seine Heimat.

1937	geboren in Prag, Tschechische Republik am 10. Dezember
1984 – 1991	President der International Helsinki Federation for Human Rights
1990 – 1992	Kanzler unter Präsident Vaclav Havel
2004 – 2010	Senator im tschechischen Parlament
2005 – 2007	Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung und Sicherheit
2006 – 2007	Mitglied - ständige Delegation des Parlaments der parlamentarischen Versammlung der NATO
2007 – 2009	Außenminister, Tschechische Republik
2009 – 2015	Vorsitzender der politischen Partei TOP09
Since 2009	Mitglied des Parlaments der Tschechischen Republik (Abgeordnetenversammlung)
2010 – 2013	erster stellvertretender Ministerpräsident und Außenminister der Tschechischen Republik
2013 – 2017	Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Parlaments der Tschechischen Republik

FILMMAKERS

Lila Schwarzenberg & Lukas Sturm – Regie

Lila Schwarzenberg studierte Film an der NYU und Völkerkunde & Medien an der Universität London. Sie begann ihre Karriere in Wien, lebte aber mehr als 15 Jahre lang in London. Sie führte Regie bei Werbespots und Musikvideos, arbeitete als Journalistin und sammelte als Produzentin umfangreiche Erfahrungen in der Entwicklung und Produktion von TV-Formaten. Sie ist Mutter von fünf Kindern und betreibt gemeinsam mit Lukas Sturm die Firma neulandfilm. Für die Produktion von MEIN VATER, DER FÜRST stand sie zum ersten Mal selbst vor der Kamera.

Lukas Sturm ist ein in Wien lebender Produzent, Regisseur und Autor. Seit mehr als 20 Jahren widmet er sich mit großer Leidenschaft der Kunstform des filmischen Geschichtenerzählens. Er denkt und arbeitet genreübergreifend, immer mit dem Ziel, hochwertige Inhalte mit spannenden Geschichten zu verbinden. Gemeinsam mit Lila Schwarzenberg und ihrer Produktionsfirma neulandfilm entwickelt und produziert er zahlreiche Film- und TV-Projekte.

Thomas Brunner & Gernot Schaffler – Produzenten

Sabotage Films wurde 1998 von Thomas Brunner und Gernot Schaffler in Wien gegründet. Die Arbeit von Sabotage reicht von TV Werbespots, Webspecials, Kurzfilmen, Musikvideos, Spiel- und Dokumentarfilmen bis hin zu anspruchsvollen Kunstausstellungen. Das Unternehmen wurde mehrfach auf Werbefestivals von Cannes bis New York ausgezeichnet. Sabotage Films Spielfilm und Dokumentationsfilm Produktionen: SMASH & GRAB von Havana Marking, THIS IS CONGO von Daniel McCabe, Phil Cox 'THE BENGALI DETECTIVE & THE LOVE HOTEL und Danfung Dennis' Oscar-nominierter Sundance-Gewinner HELL AND BACK AGAIN. Darüber hinaus war Gernot Schaffler als Associate Producer tätig bei Ron Howard's RUSH und Thomas Brunner und Gernot Schaffler sind Produzenten bei KLAMMER - Chasing the Line, Spielfilm/Biopic 100 Minuten.

Monika Willi – Editorin

Monika Willi ist eine gefeierte und mehrfach ausgezeichnete österreichische Editorin. Bekannt ist sie vor allem durch ihre Arbeit mit dem Regisseur Michael Haneke, für den sie die preisgekrönten Filme Das weiße Band und Amour geschnitten hat. Sie wurde mehrfach mit dem österreichischen Filmpreis ausgezeichnet und war für den deutschen Filmpreis und den Cesar nominiert. Monika Willi ist Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

Thomas Vondrak – Editor

Thomas Vondrak ist ein in Wien ansässiger Editor, der mit Lukas Sturm an mehreren preisgekrönten Projekten für Film und Fernsehen gearbeitet hat. Im Laufe der Jahre haben die beiden eine besondere Beziehung aufgebaut, die von Vertrauen und Respekt geprägt ist und es ihnen erlaubt, sich gegenseitig kreativ herauszufordern, wann immer es nötig ist. Thomas begann seine Karriere bei den renommierten Wiener Pop-Promo-Regisseuren Dolezal & Rossacher, auch bekannt als die Torpedo Twins.

Walter Werzowa – Musik

Walter Werzowa ist Musiker, mehrfach preisgekrönter Komponist und hoch innovativer Musikproduzent. Er wurde in Wien geboren, lebt und arbeitet aber seit mehr als 20 Jahren in Los Angeles. Er hat Filme für Steven Spielberg und Wim Wenders vertont und die Soundtracks für die Dokumentarfilme The Devil and Daniel Johnston und JT LeRoy geschrieben. Walter Werzowa kehrte 2020 mit seiner Familie nach Wien zurück und arbeitet derzeit an Stardust Cowboy.

Peter Morgan – Executive Producer

Peter Morgan ist einer der einflussreichsten britischen Autoren und Produzenten für Bühne, Leinwand und Film. Er hat eine Vielzahl internationaler Preise gewonnen hat, darunter den Golden Globe, den British Independent Film und den Evening Standard British Film Award. Das preisgekrönte und für den Tony nominierte Theaterstück Frost/Nixon wurde auf beiden Seiten des Atlantiks von Kritikern gelobt, bevor es zu dem gleichnamigen, mehrfach für den Academy Award nominierten Film adaptiert wurde. Der Film erhielt fünf Oscar-Nominierungen, darunter eine für das beste Drehbuch. Zu Morgans zahlreichen weiteren Filmen gehören die preisgekrönten Filme The Queen, The Last King of Scotland, The Damned United und Rush. Zu seinen umfangreichen Fernseharbeiten gehören The Lost Honour of Christopher Jeffries, der von der Kritik hochgelobte The Deal - der erste Teil von Morgans Tony-Blair-Trilogie (BAFTA Award für das beste Drama) - The Special Relationship und Longford. Peter schrieb das preisgekrönte West-End-Stück The Audience mit Helen Mirren in der Hauptrolle und zuletzt The Crown, eine mehrfach preisgekrönte Dramaserie für Netflix.

Karol Martesko-Fenster – Executive Producer

Karol ist Partner/COO von Abramorama und Chief Content Officer von Thought Engine Partners. Er ist Produzent von Benji & Jono Bergmanns Mau und Gelato, Thomas Wirthensohns Sacrament und Homme Less ('14 DOCNYC Grand Jury Award), Maura Axelrods Maurizio Cattelan - Be Right Back, und Executive Producer von Jessie Deeters Hoof Dreams, Steven Rosenbaums und Pamela Yoders The Outsider, Adam Schomers Serie The Road To Dharma - Riders of the Himalayas, Daniel McCabes This Is Congo, Leslie Iwerks Ella Brennan: Commanding The Table, Amy Benson & Scott Squires Drawing The Tiger, Phil Cox Love Hotel und The Bengali Detective ('13 Grierson

Documentary Award), Noel Dernesch & Moritz Springers Journey To Jah ('13 Zurich Film Festival Audience Award), Havana Marking's Smash & Grab: The Story of the Pink Panthers, und James Smith's Floored. Er war leitender Produzent von Emmett Malloys Big Easy Express (2013 Grammy Award) und Harry Belafontes Sing Your Song (12 NAACP Image Award) und Executive Producer von Danfung Dennis' Hell and Back Again (13 Grierson Documentary Award, 2012 Academy Award Best Documentary Nominee und 2011 Sundance World Documentary Grand Jury and Cinematography Award Winner). Zuvor war Karol President of Film bei Michael Cohls S2BN Entertainment und Head of Film bei Chris Blackwells Palm Pictures. Karol hat über 25 Musikprogramme für Fernsehen und Satellitensender produziert, mehrere mit dem Webby Award ausgezeichnete Programme, darunter wetheeconomy.com und focusforwardfilms.com, und er war Mitbegründer des FILMMAKER Magazins, des RES Magazins und der Medieninhalte-Unternehmen [indiewire](http://indiewire.com), [cinelan](http://cinelan.com) und [conditionone](http://conditionone.com).

CREDITS

Buch & Regie

LUKAS STURM & LILA SCHWARZENBERG

Editoren

THOMAS VONDRAK
MONA WILLI
MICHAEL INGRAM

Produzenten

GERNOT SCHAFFLER
THOMAS BRUNNER

Associate Producer

RAIMUND CARL

Originalmusik

WALTER WERZOWA

Executive Producers

PETER MORGAN
KAROL MARTESKO-FENSTER

Aufnahmeleiter

MATTHIAS HORNGACHER
LUKAS MÜLLER-THIES
ROLAND RÜSCHENSCHMIDT
WOLFGANG TRAGSEILER

Kamera

CHRISTOPH BECK
DULI DIEMANSBERGER
MIKE FRIED
STEFAN HASELGRUBER
NINO LEITNER
MATTHIAS MEISSL
ROSANNA STARK
CHRISTIAN STOLZ
RICHARD WAGNER

Kameraassistentz

MICHAEL DOBERER
JAN JANCIK
MICHAEL MÜLLNER

Photos von

TOMKI NĚMEC

PEDRO KRAMREITER
ONDŘEJ NĚMEC
NORA SCHUSTER
OLDŘICH ŠKÁCHA

DIT

JAN JANCIK

Ton

SINA GHAREHKANI
JAKOB KLINGEBIEL
FRANZ MORITZ
DIETER NEUHAUS
NORBERT PICHLER
ALEXANDER RÖMICH

Produktionsassistentz

CHRISTOPH ADOLF
MARKUS BARTOSCH
FERDINAND HERWEI
ADRIAN HUTLE
KARL NEUBART
SOPHIE NEUMAYR
DAVID ÖSTERREICHER
SARA PERNIKARZ

Maske

JENNY BLADEK

Licht

DOMINIK DANNER
STEFAN NEMEC
JAKOB SLAVICEK
FERDINAND STOIBER

Ausstattung

JOHANNES SCHASCHL

Schnittassistentz

MICHAEL DOBERER
JAN JANCIK
BERNHARD KOSCHIER
SABRINA JOKSIMOVIC
BARBARA FICHTINGER

VFX

MICHAEL DOBERER
JULIAN GRUMER

Grafik

JULIAN GRUMER

Tonmischung

SONOBELLE RECORDINGS
BLAUTÖNE
MARX TONKOMBINAT
OVERDUB RECORDING STUDIOS
ERICH VODNANSKY

Musik Abspann

WOLFRAM

Untertitel

TITRA FILMS

Übersetzung

KIMI LUM

hergestellt in Zusammenarbeit mit dem ORF (Film/Fernseh-Abkommen)
und Unterstützung des Austrian Film Instituts (ÖFI)

© 2021 All Rights Reserved - Sabotage Films & neulandfilm

Besonderer Dank

TOMKI NĚMEC

Max Vrečer (†) und seiner Familie für die Verwendung des Materials aus dem Film
"Kari, Vitti, Oscar"

Academia Superior – Institut für Zukunftsforschung
Für die Verwendung des Materials des Surprise Factors Symposium 2014

Nadar Mansur - The Wanton Bishops
Für den Song "Fallen Angel"

David Černý
Für die Verwendung seines Designs "Karel punk picture"

Das Schwarzenberg'sche Familienarchiv
Dipl. Ing. Heike Kellner
Archivar A.D. Wolfgang Wieland

Vaclav Havel Library